

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Temme,
verehrte Damen und Herren der Verwaltung,
geschätzte Ratskolleg*innen,
Vertreter der Presse und liebe Zuhörer*innen,

Rekordinvestitionen...

Rekordfehlbetrag...

so oder so ähnlich titelten der Bürgermeister und der Kämmerer bei Einbringung des Haushaltsentwurfes 2022 und 2023 die damaligen Pläne.

Rekord im Bereich der Investitionen

aber auch

Rekord im Bereich des Fehlbetrages

Und dieses Jahr steigern wir uns nochmal.

Die höchsten Ausgaben;

die Kreisumlage mit 18,4 Mio. Euro, ein Plus von 2 Mio. Euro und

die Personalkosten mit 13,1 Mio. Euro, ein Plus von 1,3 Mio. Euro.

Auch die Investitionen so hoch, wie nie zuvor. 42 Mio. Euro sind im Entwurf verplant.

Grundsätzlich ist jedoch hierzu anzumerken, dass 14 Mio. Euro Verschiebungen aus 2023 sind, also bereits beschlossenen Maßnahmen, welche als richtig und notwendig angesehen wurden und nunmehr ein Jahr später erst umgesetzt werden. Weiteren Maßnahmen sind bereits in den Vorjahren begonnen und müssen nun in 2024 weitergeführt oder

fertiggestellt werden. Auch diese Maßnahmen wurden bereits mehrfach diskutiert und für richtig befunden. Hier sind exemplarisch die Brandschutzmaßnahmen 4 Mio. Euro, insbesondere Bau Feuerwehrzentrale Frohnhausen, Beschaffung Feuerwehrfahrzeuge usw. zu nennen. Auch unsere sehr großen Investitionen in die Eigenbetriebe sind bereits aus den Vorjahren bekannt, hier die Ertüchtigung der Kläranlage mit 2,5 Mio. Euro und die 4. Reinigungsstufe mit 9,8 Mio. Euro.

Diese Ausgaben wurden und werden weiterhin durch Darlehn/Kredite finanziert. Somit werden wir einen so hohen Schuldenstand aufweisen wie noch nie. 17,5 Mio. (ohne die Eigenbetriebe), doppelt so hoch wie 2023 sind ausgewiesen.

Somit müssen natürlich die Investitionen und Ausgaben, welche erstmalig/neu geplant sind überdacht werden.

Stichwort Gewerbegebiet

3,63 Mio. Euro für den Kauf und die Erschließung von Erweiterungsflächen sind für 2024 im Haushalt eingeplant.

6 bis 7 Jahre Vorlauf werden benötigt, um neue Flächen verkaufs- und baufertig auszuweisen und anzubieten. Die Erfahrung der Vergangenheit hat gezeigt, dass in etwa nach der gleichen Zeit durch die Ansiedlung von Gewerbe- und Industrie unser Gewerbegebiet keine freien Flächen mehr vorhält. Wir müssen also tätig werden. Natürlich nicht zu jedem Preis, aber der Mittelweg muss gefunden und dann im nächsten Jahr angestoßen werden. Wir müssen weiterhin Flächen zur Ansiedlung von Gewerbe vorhalten.

Denn im Haushalt sind 10 Mio. Euro Einnahmen aus der Gewerbesteuer eingeplant. Nach dem Ergebnis von 2023 – 10,1 Mio. Euro ein optimistischer, aber nach unserer Meinung kein utopischer Wert. Hier zeigt sich die Wichtigkeit dieser Einnahmequelle, die weiter erweitert und somit noch vergrößert werden muss. Unser Apell an die Verwaltung und auch an die anderen Fraktionen, jetzt handeln, Flächen kaufen oder tauschen und Erweiterungen in Angriff nehmen. Auf die Gefahr hin, dass höhere Preise als in der Vergangenheit gezahlt werden müssen und damit höhere Subventionen seitens unserer Kommune geleistet werden, müssen wir doch tätig werden.

Die SPD-Fraktion wird die Schritte weiter beobachten und begleiten, und wir hoffen, dass die Notwendigkeit der Erweiterung auch bei höheren Kaufpreisen bei Ihnen, liebe Kolleg*innen gesehen wird.

Gewerbe- und Industrieansiedlungen können auch ein Garant für den Zuzug und/oder Rückzug von Familien durch mehr Arbeitsplätze in unsere schöne Stadt bedeuten.

Diese Tatsache bringt mich zur Ausweisung bzw. zum Vorhalten von Baugebiet um Stadtbereich und unserer Grundschule

Stichwort Neubaugebiet Bohlenweg

1,58 Mio. Euro sind für die Erschließung des Baugebietes vorgesehen. Die Euphorie, die Nachfrage, das Interesse an den Baugrundstücken war so groß, dass wir Kriterien aufstellen mussten, um nach sozialen Aspekten Vergaben durchführen zu können. Leider haben sich die Rahmenbedingungen für Bauwilligen zwischenzeitlich dermaßen verschlechtert, dass ein Umdenken stattfinden musste. Flächen für Investoren zum Bau von Mehrfamilienhäusern wurden eingeplant. Dieser Schritt war notwendig. Allerdings muss nunmehr ebenfalls überlegt werden, weitere Rahmenbedingungen zu ändern, um Bauwilligen, auch Investoren die Entscheidung „Ja zum Bau“ zu erleichtern, d.h. Rückgängigmachung des Zwangsanschlusses an die Fernwärme, Erarbeiten eines Verkehrskonzept usw.

Stichwort Grundschule

Hierzu möchte ich einige Ausführungen meiner Fraktionskollegin Jutta Robrecht wiedergeben.

Fast lautlos oder kaum bemerkbar haben sich 2016 die katholische und die Gemeinschafts-Grundschule zu einer gemeinsamen Einrichtung zusammengeschlossen, die nunmehr zur größten Grundschule in NRW zählt. Dabei wurde größtenteils im alten Bestand umstrukturiert und umorganisiert. Investitionen wurden getätigt, allerdings noch nicht ausreichend beim vorliegenden, sanierungsbedürftigen Bestand. Neu entwickelte Lehr- und Lernmethoden können nur schwer umgesetzt werden. Gesetzesänderungen im Hinblick auf die OGS und den Ganztag müssen umgesetzt werden. Der Teilstandort Hembsen darf nicht aus den Augen verloren werden. Gerade am Schulstandort Brakel müssen

moderne Klassenräume, Fachräume mit zeitgemäßer Ausstattung vorgehalten werden. Die Grundschule ist das Fundament der weiteren Schulausbildung. Im Haushalt sind viele Maßnahmen und Ausgaben zum Ausbau, Erhalt, Sanierung, Ausstattung des Hauptstandortes und des Teilstandortes vorgesehen. Wir unterstützen sämtliche Maßnahmen und Überlegungen der Verwaltung, haben aber hieraus den Antrag gestellt, dass die Politik diese Ideen und Ausgaben durch einen Arbeitskreis begleitet, ähnlich des Schulausschusses, welcher den Aufbau der Gesamtschule seinerzeit sehr erfolgreich begleitet hat.

Wir freuen uns, dass alle Fraktionen diesen Antrag unterstützen und die Wichtigkeit und Notwendigkeit ebenfalls sehen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Temme,
geschätzte Ratskolleg*innen,

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder auf die Notwendigkeit der Dorfgemeinschaftshäuser, das Leben in den Dörfern, das Miteinander der Menschen hingewiesen. Hier möchten wir bitten, den Arbeitskreis „Dorfgemeinschaftshäuser“ weiterhin im Blickfeld zu haben, um durch Solidarität und finanziellen Ausgleich unter- und miteinander für alle Betreibervereine die gleichen Voraussetzungen zu schaffen.

Wir begrüßen den Ansatz von 1,2 Mio. Euro für Investitionen in unsere eigenen Gebäude, um notwendige Maßnahmen durchzuführen und Mängel zu beseitigen.

Wir unterstützen auch den Antrag der UWG/CWG und der Liste eines Prüfungsauftrag an die Verwaltung, eine günstige und nachhaltige Reparaturlösung für Halle Siddessen auszuarbeiten und vorzustellen. Auch einen Haushaltsansatz von 20.000 Euro unterstützen wir. Allerdings können wir unserer Meinung nach keinen höheren Ansatz oder sogar die Übernahme sämtliche Kosten einer Sanierung/Reparatur „stemmen“, da vergleichbare andere, sich nicht im städtischen Eigentum befindende Häuser ebenfalls in der Größenordnung bezuschusst wurden.

Die Übernahme sämtlicher Kosten würde eine freiwillige Ausgabe bedeuten, diese sind bereits mit 800.000 Euro angesetzt. Diese Ausgaben kommen unseren Vereinen, Gliederungen, Ehrenämtern, Familien, somit fast allen Brakeler Bürgerinnen und Bürgern zugute und sind trotz des hohen Defizites nicht diskussionswürdig; sie spiegeln einen sozialen Ansatz wider.

Aus diesem sozialen Ansatz ist auch unser zweiter Antrag entstanden:

Prüfungsauftrag an die Verwaltung zur Sanierung, Renovierung, Umbau oder Neubau der Toilettenanlage im Bahnhof

Nach Auskunft von Bürgerinnen und Bürgern, welche mit der Bahn reisen, beruflich pendeln, Ausflüge unternehmen sind in den Zügen die Toilettenanlagen des Öfteren nicht nutzbar. Wer von Paderborn oder Höxter nach Brakel anreist, hat somit ca. 30 bis 45 Minuten keine Gelegenheit eine Toilette aufzusuchen. Auch für Personen, welche mit dem Bus anreisen und am Bahnhof aus- oder umsteigen, besteht hier ebenfalls keine Möglichkeit eines Toilettenganges.

Wir freuen uns, dass alle Fraktionen ebenfalls dieses Problem sehen und unseren Antrag unterstützen. Ich hoffe, dass in einer der nächsten Sitzungen die Verwaltung uns einen guten, bei der Haushaltslage kostengünstigen und für alle akzeptablen Weg vorstellen kann.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Temme,
geschätzte Ratskolleg*innen,

Zum Haushalt 2015 und 2016 stellte die SPD-Fraktion jeweils einen Antrag, Möglichkeiten, Machbarkeiten, Kosten eines Kreisverkehrs an der damals noch „Jibi-“, heute „Combikreuzung“. Am 05.02.2019 beschloss der Rat der Stadt Brakel auf Antrag der CDU, die Verwaltung möge prüfen, welche Veränderungen nötig und möglich sind, um eine Verbesserung der verkehrlichen Situation Sudheimer Weg / Warburger Straße unter den Voraussetzungen Machbarkeit, Finanzierbarkeit und auch Fördermöglichkeiten möglich ist. Diese Planungen sollten sogar auf den Bereich Warburger Straße / Am Bahndamm und vom Einkaufszentrum

Toom/Real bis zum Bahnhof auch im Hinblick auf eine Verbesserung für Radfahrer und Fußgänger und den motorisierten Verkehr erweitert werden. Wir stimmten seinerzeit gerne zu und stellten zum Haushalt 2020 weitergehend folgenden Antrag:

Planungskosten zur Erstellung eines „ampellosen Verkehrskonzeptes“ 2030 um den historischen Stadtkern von Brakel in Höhe von 30.000 Euro in den Haushalt 2020 einzustellen.

Aus dieser Historie erkennt man, welche Bedeutung dieses Thema für unsere Fraktion hatte und weiterhin hat. Darum freut es uns umso mehr, dass die Verwaltung einen Ansatz in Höhe von 15.000 Euro für die Umsetzung eines Mobilitätsgesetzes / Verkehrskonzeptes im Haushalt eingestellt hat.

Zum Abschluss möchte ich noch Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Temme, und Ihrem Team, aber auch den anderen Kolleginnen und Kollegen sämtlicher Fraktionen für den immer fairen Umgang mit- und untereinander danken, und

wir stimmen dem Haushalt zu.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!